

Niederschrift

der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 14. September 2015

Anwesend: Bgm. Franz Schmadl

Vzbgm. Josef Steinlechner

**Geißler Johann, Steinlechner Siegfried, Pittl Josef, Schmadl Rudolf, Steinlechner Franz,
Junker Andreas, Schafferer Irmgard, Heumader Hugo, Prem Franz (Ersatz).**

Entschuldigt: Egger Walter

Nicht entschuldigt:

Beginn: 20.00 Uhr

TAGESORDNUNG

- 1) Eröffnung und Begrüßung durch Bürgermeister Franz Schmadl;
- 2) Verlesung der Tagesordnung;
- 3) Unterfertigung der Niederschrift Nr.347;
- 4) Festsetzung der Müllgebühren 2015 - Beschlussfassung;
- 5) Festsetzung der Heizkosten 2015 – Beschlussfassung;
- 6) Bericht Kulturausschuss;
- 7) **Anträge Kulturausschuss;**
 - a) Ankauf einer Korbschaukel – Beschlussfassung;
 - b) Veranstaltung eines Kulturwochenendes – Beschlussfassung;
- 8) **Antrag Wirtschaftsausschuss;**
 - a) Holzvergabe - Beschlussfassung;
- 9) Bericht Bauausschuss
- 10) **Anträge Bauausschuss;**
 - a) Änderung des Raumordnungskonzeptes - Beschlussfassung;
 - b) Widmungsanträge – Beschlussfassung;
 - c) Kanalgrabungsarbeiten - Beschlussfassung;
- 11) Wildstättlift - Beratung;
- 12) Regiotaxfahrplan neu – Beschlussfassung;
- 13) Anträge, Anfragen und Allfälliges;

1. Bürgermeister Franz Schmadl eröffnet um 20.00 Uhr die Sitzung und begrüßt den Gemeinderat, sowie die anwesenden Zuhörer/Innen und den Vertreter der Presse.

2. Verlesung der Tagesordnung;

Bgm. Franz Schmadl verliest die Tagesordnung.

Bgm. Franz Schmadl ersucht um die Aufnahme von zwei Brennholzansuchen, diese werden unter dem Tagesordnungspunkt 8/a – Holzvergabe, anschließend zu beschließen.

Der Gemeinderat ist mit der vorliegenden Tagesordnung und mit der Aufnahme der Brennholzansuchen einstimmig einverstanden.

3. Unterfertigung der Niederschrift Nr. 347;

Bgm. Franz Schmadl sagt, dass das Protokoll rascher verschickt werden kann, sollte es früher von einem Gemeinderat jeder Fraktion durchgelesen und unterfertigt werden. In Zukunft wird nach Fertigstellung der Niederschrift eine E-Mail an den gesamten Gemeinderat geschickt, dass das Protokoll zur Unterfertigung aufliegt. Das Protokoll kann erst nach der Unterschrift vom Bürgermeister, der Schriftführerin und zwei Gemeinderäten veröffentlicht werden.

GR Rudolf Schmadl fragt, warum es nicht schon vor Unterfertigung den Gemeinderäten geschickt werden kann? Es ist sehr zeitaufwendig während der Amtsstunden im Gemeindeamt vorbeizukommen und das Protokoll durchzulesen.

Bgm. Franz Schmadl erklärt, er möchte die Vorgangsweise, dass das Protokoll nachdem es die notwendige Anzahl an Unterfertigungen aufweist, öffentlich gemacht wird, beibehalten. Einwände zur Niederschrift können bei der nächsten Sitzung im Protokoll aufgenommen werden.

Die Niederschrift Nr. 347 wird vom Bürgermeister und 8 Gemeinderäten unterfertigt.

4. Müllgebühren 2015- Beschlussfassung;

Bgm. Franz Schmadl berichtet, dass es bei den Müllkosten vom 1.8.2014 bis 31.7.2015 (Kosten von € 23.433,73 – 2.572 Säcke) nur eine geringe Erhöhung gegenüber des letzten Jahres gab. Die Sackmenge ist auch fast gleich geblieben. Der Sackpreis für den Restmüll wird daher nicht erhöht.

Beim Bioabfall haben sich die Kosten gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Gesamtkosten betragen € 1.804,45 (Gewicht des Bioabfalles ca. 4.664 kg). Somit ergibt sich ein Preis von € 0,40/ pro kg Bioabfall.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat beschließt die Müllgebühr für den Zeitraum vom 1.8.2014 bis 31.7.2015 mit € 9,85 / pro Sack inkl. 10% MWST festzulegen.

Für Biomüll wird die Gebühr mit € 0,40/ pro kg inkl. 10% MWST festgelegt.

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss

Die Kundmachung an der Amtstafel erfolgt vom 15.09. bis 29.09.2015.

5. Festsetzung der Heizkosten 2015 - Beschlussfassung;

Bgm. Franz Schmadl sagt, der Hackschnitzelpreis bleibt gleich, aus diesem Grund braucht es keine Erhöhung der Heizkosten für die Heizperiode 2015/2016.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat beschließt, die Heizkosten für die Heizperiode 2015/2016 mit € 1,15 pro m² zuzüglich 20% MWSt. festzusetzen.

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss

6. Bericht Kulturausschuss;

GR Hugo Heumader berichtet von der Kulturausschusssitzung.

Am 10.8.2015 fand eine Kulturausschuss-Sitzung statt. Bei dieser Sitzung wurde das Kulturwochenende besprochen.

Anwesend waren: Obmann Hugo Heumader, Schmadl Rudolf, Steinlechner Siegfried, Schafferer Irmgard und Steinlechner Franz.

Der Termin für das Kulturwochenende wurde schon im Jänner angekündigt. Bei dieser Besprechung wurde ausgemacht, wie dieses Wochenende von 18.9.-20.9.2015 zu planen ist und welche Gruppen und Künstler am Freitag und Samstag eingeladen werden.

Karner Georg und Felderer Peter werden ihre künstlerischen Darbietungen am Freitag und Samstag präsentieren.

Für die musikalische Gestaltung wird angefragt bei:

Den Soatenfleach, dem Gruber Zwoagsang und der Wattenberger Stubenmusik.

Der Theaterverein Wattenberg übt für diese Veranstaltung ein eigenes Stück ein.

Eine Dichterin aus Kolsass liest ihre Gedichte und die Wattenberger Höfe einst und jetzt werden von Kulturobmann Hugo Heumader präsentiert.

Am Sonntag gibt es einen Tag der offenen Kapellen mit einer Kapellenwanderung.

Für die Kapellenwanderung wird beim Katholischen Familienverband angefragt, ob sie bei dieser Veranstaltung mitwirken können.

Zum Abschluss wird eine Andacht in der Schulkapelle abgehalten, zu der Volodymyr recht herzlich eingeladen wird.

Schafferer Irmgard stellt eine vorläufige Broschüre über die Kapellen und Gassen in Wattenberg vor.

Jeweils nach der Veranstaltung gibt es einen kleinen Imbiss, sowie Getränke.

Für Freitag wird für die Bewirtung beim Theaterverein angefragt, für Samstag bei den Jungbauern und für Sonntag werden die Ortsbäuerinnen für Kaffee und Kuchen gefragt. Für Samstag spendiert Mühl Franz ein Buffet.

Bei dieser Sitzung wurden auch die jeweiligen Arbeiten aufgeteilt, sowie die Anfragen bei den Kapellenbesitzern, ob sie für uns die Kapellen aufsperrten.

Weiters wurde auch ausgemacht, dass wir am 24.8.2015 eine weitere Sitzung für die Anfragen und Kostenaufstellung abhalten werden.

Beim Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ wird von Schafferer Irmgard angefragt, ob eine Korbschaukel am Spielplatz Birchach aufgestellt werden kann.

Es wurde vereinbart, dass zwei Angebote eingeholt werden, um diese bei der kommenden Sitzung zu besprechen.

Für die nächste GR Sitzung werden die Kosten für das Kulturwochenende, sowie die Anschaffung einer Korbschaukel unter einem Tagesordnungspunkt beantragt.

Bei dieser konstruktiven Sitzung wurden keine Einwände festgehalten und es steht den Vorbereitungen nichts mehr in Wege.

Am 24.8.2015 wurde eine weitere Sitzung des Kulturausschusses abgehalten.

Anwesend waren: Kulturobmann Hugo Heumader, BGM Schmadl Franz, Schmadl Rudolf, Steinlechner Siegfried, Schafferer Irmgard und Steinlechner Franz.

Protokoll: Steinlechner Martina

Laut BGM Schmadl Franz sollte bei dieser Sitzung ein Protokoll von Steinlechner Martina geführt werden, um die unter anderem abgegebenen Empfehlungen des Kulturausschusses für die nächste GR Sitzung festzuhalten. Zwei Anträge werden vom Kulturausschuss gestellt.

- **Ankauf einer Korbschaukel für den Spielplatz – Birchach:**

Schafferer Irmgard hat drei Angebote eingeholt:

a) Nova Kinderspielgerät	€ 1.638,05 mit Fallschutz
b) Fa. Berger	€ 1.488,60 ohne Fallschutz
c) Spielplatzgeräte Maier	€ 2.552,33 (Fallschutz zu € 847,64 inkludiert!)
	€ 1.704,73 ohne Fallschutz

Zu den Angeboten liegen Bilder der Korbschaukeln vor. Ein Fallschutz ist vorgeschrieben. Die Schaukel ist auch für kleine Kinder ab ca. 1 Jahr geeignet und ist natürlich winterfest.

Die Korbschaukel soll heuer noch vom Gemeindearbeiter Richard aufgestellt werden.

- **Budget für Kulturwochenende erstellen:**

Die Kosten für das Kulturwochenende betragen ca. € 4.000,--.

In den Kosten sind die Entschädigungen für musikalische Unterhaltungen, die Verpflegung, diverses Kleinmaterial, die Technik, die Druckkosten der Einladungen sowie die Broschüre der Kapellen und Gassen in Wattenberg enthalten.

Zu den Druckkosten der Einladungen und Broschüren wurden zwei Angebote eingeholt:

- a) Konzept Druck: Broschüren € 948,- Einladungen: € 204,- Gesamt: € 1152,-**
b) RWF Frömel: Broschüren € 1452,- Einladungen: € 264,- Gesamt: € 1716,-

Somit wird empfohlen den Auftrag für die Einladungen und die Broschüren an Konzept Druck zu vergeben.

Von GR Steinlechner Siegfried und GR Schmadl Rudolf wird die Frage gestellt, ob diese Veranstaltung überhaupt heuer noch und so wie geplant im Turnsaal abgehalten werden muss. Sie würden die Veranstaltung auf nächstes Jahr verschieben und in den Gasthäusern mit mehreren Vereinen abhalten.

• **Programm erstellen für Kulturwochenende:**

Wie schon bei der letzten Sitzung besprochen, wurden bereits die angefragten mitwirkenden Musikgruppen, Theaterverein, Künstler sowie Jungbauern und Ortsbäuerinnen gefragt und alle werden teilnehmen.

Die Andacht in der Schulkapelle wird nach Vorschlag von Siegfried Steinlechner von einer Bläsergruppe der MK Wattenberg musikalisch untermalt.

Die Wattenberger Stubenmusik kann nur am Sonntag teilnehmen, deshalb werden sie nach der Andacht im Turnsaal musizieren.

Die Befragung über die Öffnung der Kapellen der Kapellenbesitzer wurde von Siegfried Steinlechner und Rudolf Schmadl bereits durchgeführt.

Für Samstag wurde statt der Stubenmusik das Duo Dirndlrock aus Kolsass und Weer angestellt.

Weiters wurde die Einladung und die Kapellen mit Gassen in Wattenberg dem Ausschuss vorgestellt.

KO Hugo Heumader bedankt sich besonders bei Schafferer Irmgard für die wunderschöne Einladung und Broschüre, die sehr professionell gestaltet wurde. Er bedankt sich auch bei allen Ausschussmitgliedern für die Vorbereitung des Kulturwochenendes 2015.

KO Hugo Heumader freut sich auf diese Veranstaltung und hofft, dass diese bei der Bevölkerung in Wattenberg und dem GR gut ankommt.

Die Einladung und die Broschüre soll bei Tagesordnungspunkt 7-Antrag b – präsentiert werden.

GR Rudolf Schmadl verliest die Stellungnahme der Bürgermeisterliste zur Durchführung der Kulturtage.

Grundsätzlich kommt der Vorschlag Kulturtage von der Bürgermeisterliste (Haag Barbara).

Wir sind nicht gegen die Kulturtage, sondern gegen die Durchführungsweise der Kulturtage.

Wir sind der Ansicht, dass grundsätzlich die örtlichen Vereine, Künstler und sonstige Vereinigungen die Kulturträger der Gemeinde Wattenberg sind und als solche auch in erster Linie einzubinden sind.

Da wir am Wattenberg mit unseren 3 Gasthäusern noch eine funktionierende Wirtshauskultur haben, sollte man auch diese einbinden z.B. Freitag – Theaterstück GH Hanneburger, Samstag – Musik und Kunstwerke GH Mühle und zum Abschluss Kapellenwanderung mit anschließender Messe in der Säger Kirche und Konzert der MK Wattenberg beim GH Säge.

Besonders für den Alpengasthof Hanneburger und den Gasthof Säge, die heuer durch den Hangrutsch und die damit verbundene Straßensperre enorme Einkommensverluste hatten, würde man mit dieser Durchführung der Kulturtage in den Gasthöfen zumindest ein Zeichen, der Solidarität und Hilfsbereitschaft seitens der Gemeinde setzen.

Mit dieser Variante der Durchführung würde man die Kosten von ca. 5.000 € senken da:

- Die Verköstigung über die Gasthäuser durchgeführt wird.
- Keine Kosten für Gagen von Künstlern aus anderen Orten entstehen.

Wir möchten auch darauf hinweisen, dass die Mittel für die Kulturtage heuer nicht budgetiert sind, das heißt eine Überschreitung darstellen, auch wenn der Herr Bürgermeister den Eindruck vermittelt, die Mittel wären vorhanden, da die budgetierte Erstellung der Gemeindechronik heuer nicht mehr stattfindet. Diese Vorgangsweise finden wir unseriös, da wir alle wissen, dass erst der Abschluss der Jahresrechnung über die tatsächliche Finanzlage der Gemeinde Auskunft gibt.

Da unser Variante der Durchführung der Kulturtage nicht einmal ansatzweise in der Kultursitzung vom 24.8.2015 aufgenommen wurde und schon 10 Tage vor der heutigen GR-Sitzung als beschlossene Sache in den Medien kund gemacht wird, gehen wir davon aus, dass es sich um eine Werbeveranstaltung bzw. ein teures Wahlzuckerl für die GR-Wahl 2016 zu Gunsten der Bürgerliste und Freiheitlichen handelt. Dieser Alleingang der Bürgerliste und Freiheitlichen ist für uns als Bürgermeisterliste undemokratisch, unverantwortlich und nicht nachvollziehbar.

GR Hugo Heumader sagt, dass diese Veranstaltung bereits im Jänner 2015 im Kulturausschuss besprochen und in den Veranstaltungskalender aufgenommen wurde. Es gab von der Bürgermeisterliste nie einen Vorschlag dazu. Die Änderungsvorschläge von der Bürgermeisterliste wurden erst in der letzten Sitzung am 24.8.2015 vorgebracht. So kurzfristig kann eine solche Veranstaltung nicht verändert werden. Die Kosten würden sich auch in den Gasthäusern nicht vermindern.

GR Siegfried Steinlechner verliest die Stellungnahme zur Vorgangsweise der Beschlussfassung im Gemeinderat.

Entgegen den Bestimmungen des §30 der TGO erfolgt die Beschlussfassung im Gemeinderat oder Gemeindevorstand nach Durchführung der zu beschließenden Vorhaben.

Beschlussfassungen des Gemeinderates werden am Wattenberg im Nachhinein durchgeführt. Die ist aber nur bei Gefahr im Verzug, sprich unaufschiebbaren Maßnahmen vorgesehen.

Auch wenn der BGM die Stimmenmehrheit hat, entspricht diese Vorgangsweise nicht der TGO und ist aus meiner Sicht unseriös und undemokratisch.

Hiermit fordere ich den BGM zur Einhaltung der TGO auf, da ansonsten eine weitere Aufsichtsbeschwerde der Bürgermeisterliste unausweichlich ist.

7. Anträge Kulturausschuss;

a) Ankauf einer Korbschaukel – Beschlussfassung;

GR Irmgard Schafferer berichtet, dass 3 Angebote für die Korbschaukel eingeholt wurden.

Nova Kinderspielgeräte	€ 1.638,05 ohne Fallschutz
Fa. Berger	€ 1.488,60 ohne Fallschutz
Spielplatzgeräte Maier	€ 2.552,33 Fallschutz zu € 847,64 inkludiert
Spielplatzgeräte Maier	€ 1.704,73 ohne Fallschutz

Die Korbschaukel ist winterfest. Lieferzeit ist 3 – 4 Wochen

Beschlusstext:

Der Gemeinderat beschließt nach der einstimmigen Empfehlung des Kulturausschusses den Ankauf einer Korbschaukel von der Firma Nova Kinderspielgeräte zum Preis von € 1.638,---

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss

b) Veranstaltung eines Kulturwochenendes – Beschlussfassung;

Bgm. Franz Schmadl berichtet, dass sich der Tourismusverband Hall-Wattens an der Kapellenbroschüre sehr interessiert zeigte und will sich auch finanziell daran beteiligen. Es kam auch vom TVB der Vorschlag 1000 Stück davon zu drucken und man wird sich an den Druckkosten beteiligen.

Diese Kapellenbroschüre, ist auch ein Teil unserer Dorfchronik und aus diesem Grund können auch die budgetierten Mittel für die Dorfchronik dafür verwendet werden. Das Kulturwochenende ist auch keine politische Veranstaltung und beim Kulturwochenende sind auch sehr viele einheimische Künstler im Programm dabei.

Es würde den von den Straßensperren betroffenen Gasthäusern auch kein guter Dienst erwiesen, wenn diese so wie es beim Kulturwochenende geplant ist, das Buffet gratis zur Verfügung stellen sollten. Deshalb ist das Argument einer Kostensenkung mit Einbindung der Gasthäuser nicht nachvollziehbar.

GR Hugo Heumader präsentiert das Programm für das Kulturwochenende.

GR Irmgard Schafferer stellt die Kapellenbroschüren anhand einer Power Präsentation vor. Kapellen und Gassen sind ein wichtiges Kulturgut der Gemeinde, nicht nur Musik und Tanz. Die Erhaltung der Gassen ist für sie sehr wichtig. Sie bedankt sich bei allen Beteiligten. Der TVB beteiligt sich an den Kosten der Broschüre und wird sie im Tourismusverband auflegen, dadurch ist auch keine andere Werbung in der Broschüre enthalten. Mittels Postwurf wurde jedem Haushalt ein Exemplar geschickt. Zu den Kosten ergänzt GR Irmgard Schafferer, dass sich der Tourismus Verband Hall an den Druckkosten beteiligen wird.

GR Hugo Heumader bedankt sich besonders bei GR Irmgard Schafferer für die Zusammenstellung der Kapellenbroschüre.

Um auf die Kritik der Bürgermeisterliste zu reagieren und die Kosten zu senken, wird bei den Kulturtagen für die Getränke ein kleiner Unkostenbeitrag eingehoben.

KO Hugo Heumader ladet herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

Der Kulturausschuss kam zu keiner einstimmigen Empfehlung für die Abhaltung eines Kulturwochenendes mit einem Budget von ca. € 4.000,-.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat beschließt ein maximales Budget von ca. € 4.000,-- für die Abhaltung des Kulturwochenendes, worin die Druckkosten für die Einladungen und für die Kapellenbroschüre enthalten sind.

**Abstimmung: 6 Ja-Stimmen
5 Enthaltungen**

8. Antrag Wirtschaftsausschuss;

a) Holzvergabe – Beschlussfassung;

GV Josef Pittl berichtet von der Wirtschaftsausschusssitzung. Es wurden noch zusätzlich 100 fm Zirben Holz vergeben. Bestbieter war die Firma Knapp. Die Schlägerungsarbeiten wurden bereits in der letzten Sitzung beschlossen.

Bgm. Franz Schmadl erklärt, man hat einen sehr guten Preis für die Zirbe von € 295,-- netto erhalten. Die Durchforstung wurde im Frühjahr beschlossen, beim Fichtenholz gab es keine Steigerung des Preises.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat beschließt nach einstimmiger Empfehlung des Wirtschaftsausschusses ca. 100 fm Zirbe an Holzkäufer Knapp Hubert zu vergeben, sowie ca.200 fm Fichtenholz aus einer Durchforstung des Gemeindewaldes an die Firma Binder zu vergeben.

**Abstimmung: 6 Ja-Stimmen
5 Enthaltungen**

Unter diesem Punkt werden noch die 2 Brennholzansuchen behandelt.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat beschließt die Zuteilung für bis zu 12 fm Brennholz pro Haushalt lt. GR-Beschluss vom 02.10.2013 unter Bezug des Ergänzungsbeschlusses vom 03.08.2015 für folgende Antragsteller:

*Hussl Christian, Wattenberg 49h
Prem Johann, Wattenberg 76*

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss

9. Bericht Bauausschuss;

Vzbgm. Josef Steinlechner berichtet von der Bauausschusssitzung vom 26.08.2015. Drei Anträge werden in der heutigen Sitzung behandelt.

10. Anträge Bauausschuss;

a) Änderung des Raumordnungskonzeptes -Beschlussfassung;

Durch den Umstand, dass im Rahmen des Widmungsansuchens von Egger Josef, sich für die Gemeinde Wattenberg die Möglichkeit eröffnet, einen Teil des öffentlichen Gutes aus Gp. 893/2 in Wohngebiet zu widmen und zu veräußern, sucht die Gemeinde Wattenberg um Änderung des Raumordnungskonzeptes an.

Diese Änderung betrifft die Gp. 420/1, 422/1 und 893/2.

Die Umwidmung eines Teiles der Gp. 893/2 liegt im öffentlichen Interesse.

Auf Fragen von Mitgliedern der Bürgermeisterliste zu den Veränderungen wird festgestellt, dass die Gasse von 2,5 m Breite erhalten bleibt. Der Brunnen wird weiter nach unten versetzt. Es wird beim Marterl (Grund Egger Josef) ein neuer Brunnen aufgestellt.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat beschließt nach einstimmiger Empfehlung des Bauausschusses die Änderung des Raumordnungskonzeptes im Bereich des Zählers W – 17 und der Grundparzellen 420/1, 422/1 und 893/2 gemäß vorliegender Stellungnahme des Raumplaners Arch. DI Simon Unterberger.

Der Entwurf über die Änderung des Raumordnungskonzeptes liegt gemäß § 70 Abs. 1 über vier Wochen hindurch vom 15.09.2015 bis 13.10.2015 zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Personen, die in der Gemeinde Wattenberg ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde Wattenberg eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Frist von Auflage und Stellungnahme keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss

b) Widmungsanträge – Beschlussfassung;

Egger Josef - Gp. 422/1 (Neu lt. Teilungsentwurf – Gp.422/1 und 422/2 Beschlussfassung Änderung Flächenwidmungsplan im Bereich Gp. 422/1

Herr Josef Egger, Wattenberg 57, Winderlbauer, sucht mit Einbringen vom 08.07.2015 um Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 422/1 für die Umwidmung zweier Grundstücke in Wohngebiet an. Die Gemeinde Wattenberg hat bei dieser Änderung ein öffentliches Interesse und deshalb wurde auch eine Änderung des Raumordnungskonzeptes beantragt. Es ist geplant einen Teil des öffentlichen Gutes im Rahmen dieser Umwidmung ebenfalls in Wohngebiet zu widmen, dadurch verschiebt sich der Zähler W 17 nach Süden bei gleichbleibender Flächengröße.

In der raumplanerischen Stellungnahme von DI Arch. Simon Unterberger entspricht diese Änderung des Flächenwidmungsplanes den Überlegungen des vorliegenden ÖRK und somit ist die Grundlage für die Widmung von Freiland in Wohngebiet gegeben.

Ebenfalls liegt eine positive Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung, Dienststelle mittleres Inntal vor, sowie ein geologisches Gutachten.

Beschlusstext:

Auf einstimmiger Empfehlung des Bauausschusses beschließt der Gemeinderat, gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBL. Nr. 56, und § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 – TROG 2006, LGBL. Nr.27, den von Raumplaner Arch. DI Simon Unterberger ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Wattenberg durch vier Wochen hindurch vom 15.09.2015 bis 13.10.2015 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Wattenberg vor:

Betroffene Parzellen:	Derzeitige Widmung:	Geplante Widmung:
Teilfläche 422/1 (Neu: 422/1 und 422/2)	Freiland gemäß § 41 Abs. 1 TROG 2011	Wohngebiet gemäß §38 Abs. 1 TROG 2011

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Frist von Auflage und Stellungnahme keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss

Ing. Leitner Wilfried

Herr Ing. Leitner Wilfried und Frau Mag. Eva Leitner, Wattenberg, Keilfeld 32 haben mit dem Ansuchen vom 18.08.2015 um Eintragung der Gp. 5/17 in landwirtschaftliches Mischgebiet ersucht.

Aufgrund der Tatsache, dass die Widmung von Wohngebiet in landwirtschaftlichen Mischgebiet schon im Jahr 1991 vom damaligen Gemeinderat beschlossen wurde, handelt es sich hier um eine überfällige Nachbeantragung, die aufgrund von landwirtschaftlichen Tätigkeiten von Ing. Wilfried Leitner in landwirtschaftlichen Mischgebiet gewidmet wird.

Beschlusstext:

Nach einstimmiger Empfehlung des Bauausschusses beschließt der Gemeinderat, gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBL. Nr. 56, und § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 – TROG 2006, LGBL. Nr.27, den von Raumplaner Arch. DI Simon Unterberger ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Wattenberg durch vier Wochen hindurch vom 15.09.2015 bis 13.10.2015 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Wattenberg vor:

Betroffene Parzellen:	Derzeitige Widmung:	Geplante Widmung:
Teilfläche 5/17	Wohngebiet gemäß §38 Abs. 1 TROG 2011	Landwirtschaftliches Mischgebiet gemäß §40 Abs. 5 TROG 2011

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Frist von Auflage und Stellungnahme keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss

GR Siegfried Steinlechner fragt, wie es mit dem Widmungsantrag Familie Ranacher aussieht?

Bgm. Franz Schmadl erklärt, bei dieser Widmung fehlt noch die Stellungnahme vom Raumplaner und die Gültigkeit des Vermessungsplanes von Familie Ranacher läuft erst im März 2016 ab.

c) Kanalgrabungsarbeiten – Beschlussfassung;

Vzbgm. Josef Steinlechner berichtet, dass es sich bei den Grabungsarbeiten nicht nur um Kanalgrabungsarbeiten handelt, sondern es werden mehrere Leitungen mitverlegt (Wasser, Strom u. Telefon). Das Kraftwerk Haim beteiligt sich auch bei den Grabungsarbeiten. Im Bauausschuss wurden die Pläne für 3 Projekte vorgestellt.

Bauparzelle Roßmair - Kanal- und Wasseranschlussarbeiten sind vorgesehen.

Bauplätze Winderl - Beim Fasser kommt eine Trafostation und die Grabungsarbeiten gehen bis Millner. Es wird eine entsprechend dimensionierte PVC Wasserleitung (PT 100 T 100) verlegt um gleichzeitig auch die Löschwasserversorgung erweitern zu können.

Das dritte Projekt beim Schaller Hannes wurde von der Fa. Haim vorgeschlagen. In diesem Bereich wird der Strom unterirdisch verlegt. Die Grabungsarbeiten werden dann bis zum Klarer weitergeführt.

Im Voranschlag sind für diese Arbeiten € 40.000,-- vorgesehen.

Die Kosten werden auf ca. 40.000 bis 45.000 € geschätzt.

Bgm. Franz Schmadl bedankt sich beim Vzbgm. Josef Steinlechner für die Überprüfung dieser Arbeiten. Es ist sehr viel Arbeit, die Angebote zu kontrollieren und die Arbeiten zu überwachen. Der Gemeindearbeiter Richard Prem wird bei diesen Arbeiten auch sehr viel herangezogen und es muss auch oft länger gearbeitet werden.

Aber es ist auch wichtig, dass er über das Leitungsnetz gut informiert wird.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat beschließt nach einstimmiger Empfehlung des Bauausschusses Kanal-, Wasser-, Telefon- und Stromgrabungsarbeiten, gemeinsam mit dem Kraftwerk Haim im Bereich Schaller/Klarer, Winderl und Schnitzer mit der Firma Franz Rauchdobler durchzuführen.

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss

11. Wildstättlift - Beratung;

Es gab eine Liftsitzung mit Bürgermeister, Vizebürgermeister, Geschäftsführer, Betriebsleiter und Steuerberater.

GR Johann Geißler nimmt dazu Stellung:

Er erklärte bei dieser Sitzung, dass er mit Geschäftsführer Ing. Folie Gerhard nicht weiter als Betriebsleiter zur Verfügung steht. Er kennt den Lift seit 39 Jahren. Seit 25 Jahren arbeitet er als Liftwart, Beschneier, Raupenfahrer, Betriebsleiter und Geschäftsführer. Vor 10 Jahren wurde vom ihm dem Gemeinderat schon ein Angebot über eine Beschneidung vorgelegt bzw. Überlegungen wie der Lift attraktiver gemacht werden könnte. Vor 4 Jahren übernahm dann Ing. Folie die Tätigkeit als Geschäftsführer. Geißler Johann erklärt, dass beim Liftstart nichts vorbereitet ist. Es gibt kein Personal, keine Karten und das Liftstüberl wurde nicht zur Benützung hergerichtet. Vom Geschäftsführer wurde auch nicht abgerechnet. Er kann mit keinem Grundeigentümer Gespräche führen. Herr Ing. Folie ist heute nicht anwesend, aber auf dieser Basis gibt es keine Zusammenarbeit mehr für ihn. Ansonsten wäre Johann Geißler schon bereit weiter am Lift mitzuarbeiten, obwohl seiner Meinung nach nichts mehr investiert werden sollte.

Beim Lift gibt es einen jährlichen Abgang von 15.000 bis 20.000 €, gleich ob er fährt oder nicht. Der Liftausschuss könnte auch vom Gemeinderat lt. TGO übernommen werden. Seiner Meinung nach, sollte er stillgelegt werden.

Der Bürgermeister befragt jeden Gemeinderat.

Ersatz-GR Franz Prem: Die Kosten der Betriebsführung vom Lift werden in den nächsten Jahren sicher steigen, eine Beschneidung ist zu kostspielig und darum ist es fraglich, wie die Weiterführung vonstattengehen soll.

GR Siegfried Steinlechner: Er ist der gleichen Meinung, dass man die Wirtschaftlichkeit überdenken muss und eine Weiterführung ohne Schneesicherheit sicher schwierig ist. Trotz alledem ist es sehr schade, wenn er geschlossen wird. Es ergibt sich die Frage, was ist der Gemeinde der Lift Wert?

GV Josef Pittl: Der Lift war immer sehr wichtig für die Wattenberger Kinder, aber durch den Umstand, dass der Lift 40 Jahre alt wird, werden in nächster Zeit sicher vermehrt Sanierungskosten anfallen. Für eine Beschneidung ist es zu spät. Es ergibt sich die Frage, ob sich die Gemeinde den Abgang leisten kann?

GR Rudolf Schmadl: Die Wirtschaftlichkeit des Liftes sollte in einem Ausschuss noch genauer abgeklärt werden. Zuerst muss aber noch abgeklärt werden, wie es mit Geschäftsführer und Betriebsleiter weitergeht?

GR Franz Steinlechner fragt, ob bei dem Abgang auch der Rodelweg dabei ist? Bei den Kosten sind der Rodelweg und der Fußballplatz mitinbegriffen. Für ihn ist sehr schade, wenn der Lift nicht mehr weiterfährt und Ing. Folie hat schon sehr viel mitgearbeitet. Dieser sagt, es ist schwierig mit dem Betriebsleiter zusammenzuarbeiten.

GR Andreas Junker: Solange der Lift in einem technischen einwandfreien Zustand ist, soll auch gefahren werden.

GR Irmgard Schafferer: Zeigt eine Bildpräsentation zu Vergangenheit und Zukunft des Liftes. Sie führt aus:

Für heuer wäre der Lift technisch fahrbereit und für die Kinder sehr wichtig. Die Bergstation ist sanierungsbedürftig. Die WC's für heuer fehlen. Die Tätigkeit des Geschäftsführers ist unentgeltlich. Mehr Werbung für den Lift sollte überdacht werden.

Außerdem hätte der Lift nächstes Jahr sein 40ig jähriges Bestehen.

GR Hugo Heumader: Er wäre auch für die Weiterführung, alle Jahre wird über dem Lift diskutiert, wie es weiter geht – Parkplatzsituation, WC für die Benützer etc. Ein Problem ist natürlich, dass Geschäftsführer und Betriebsleiter nicht miteinander arbeiten können. Wenn er gefragt würde, wäre er selbst natürlich bereit auch unentgeltlich mitzuarbeiten.

Vzbgm. Josef Steinlechner verliert einige Details von der Besprechung. Der Parkplatz kann, wie bisher benützt werden, dass Liftstüberl wird abgerissen. Profit wird es keinen geben, aber alle Sportstätten werfen für die Gemeinden keinen Profit ab. Für die Beschneigung ist die Genehmigung abgelaufen, der Lift kann nur bei Naturschnee benützt werden. Die Technische Anlage soll instandgehalten werden. Es sollte ein Konzept erstellt werden, was möglich wäre.

Bgm. Franz Schmadl : Der Lift ist ein wesentlicher Teil der Sport GesmbH. und er sollte betrieben werden. Es sollte eine Einkehrmöglichkeit geschaffen werden, besonders wichtig ist ein WC. Man bräuchte einen Platz, wo eventuell ein Container aufgestellt werden könnte.

Im technischen Ausschuss sollen bis zur nächsten Sitzung diese Fragen abgeklärt werden.

GR Johann Geißler sagt, er wäre auch bereit wieder beide Funktionen, die des Geschäftsführers und des Betriebsleiters zu übernehmen.

GR Johann Geißler erklärt, dass es in Wattens kein Hinweisschild Wattenberg mehr gibt, weil Gäste den Wattenberg schwer finden.

Dies wird lt. Bürgermeister und Vizebürgermeister abgeklärt.

12. Regiotax Fahrplan neu – Beschlussfassung;

Am 19.08.2015 gab es eine Zusammenkunft mit dem Regiotax Gremium und es wurde der neue Fahrplan ausgearbeitet.

Es wurde versucht alle an uns herangetragenen Anliegen bestmöglich einzuarbeiten.

Ein Kind von Unterdax besucht die NMS in Wattens. Es ist gelungen eine Fahrt hin und retour einzuplanen.

Weiters wurde durch eine weitere Zusatzlinie, eine bessere Verbindung für die Heimfahrt der NMS-Schüler geschaffen.

Es sind die Mittagszeiten für die Kinder dadurch verlängert worden und jene Schüler, die bei der Heimfahrt bis nach Wattens fahren müssen, haben jetzt dazu die Möglichkeit.

Die Kosten betragen € 35,-- brutto pro Schultag, dies ergibt bei 220 Schultagen einen Betrag von € 7.700,--.

Der VVT beteiligt sich mit einem Drittel daran, auch beim Finanzamt wird diese Zusatzfahrt beantragt, weil es keine Nachmittagsfahrt ist.

Für heuer ist uns gelungen vom Finanzamt um ca. 7.000 € mehr an Rückerstattung zu holen als 2014. Für heuer werden die Wageneinsatzpläne wieder gut ausgearbeitet um beim Finanzamt dies entsprechend zu argumentieren.

Die Regiotax Fahrplangestaltung ist sehr zeitaufwendig und absolut notwendig. Denn ein zu schnell ausgearbeiteter Plan, kann kostenintensiv und vor allem bei den Schülern und anderen mitfahrenden Personen viel Ärger auslösen.

GV Josef Pittl sind die Kosten wegen eines Kindes viel zu hoch.

Vzbgm. Josef Steinlechner stellt klar, dass die zusätzliche Linie nicht wegen einem Kind geschaffen wurde.

Von der Bürgermeisterliste kommt die Argumentation, dass der Beschluss eine Woche zu spät kommt.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat beschließt die Erweiterung des Regiotax Planes für 2015 und 2016 mit Kosten von ca. € 7.700,--.

**Abstimmung: 6 Ja- Stimmen
5 Enthaltungen**

13. Anträge, Anfragen und Allfälliges;

a) Bgm. Franz Schmadl verliest das Ansuchen für den Bäuerinnen Tag 2016.

GR Johann Geißler macht den Vorschlag von € 200,-- mit dem Gemeindelogo.

Der Gemeinderat ist Einstimmig einverstanden € 200,-- zu überweisen.

b) Information zum Hangrutsch:

Das Schutznetz wird Mitte der Woche montiert, derzeit sind die Arbeiten eingestellt. Aufgrund der Kritik über den Zustand des Heuweges, wird der Heuweg hergerichtet

und Auskehren verlegt. Die Fa. Lener wird diese Arbeiten erledigen.

c) Antrag der Bürgermeisterliste von GR Johann Geißler

Förderung des Ganzjahresticket für Kinder, Jugendliche und Senioren von 50%.

Der Antrag wird dem Wirtschaftsausschuss übergeben, damit ihn der Obmann Josef Pittl behandeln kann.

d) Sperrmülltermin – 23. Oktober 2015

e) Beim Puelacher Michael gab es am 5.9.2015 einen Blocksturz. Es wurde vom Geologen ein Gutachten erstellt, es handelt sich um ein einmaliges Ereignis.

f) GR Siegfried Steinlechner gibt folgende Stellungnahme ab:

Er möchte im Namen aller Nutzer des hinteren Wattentales dem Bauern danken, der in der 36. Kalenderwoche 2015 Holzschlägerungsarbeiten an der einzigen noch offenen Verbindungsstraße der Umfahrungsstraße Heuweg – Povers durchgeführt hat. Es war dadurch ein sicheres Befahren der Umfahrung Heuweg nicht mehr möglich und der Herr BGM gab trotz gesperrter Wattentalstraße (Ampel im Bereich Hangrutsch-Eggenwald auf rot) die Umfahrung über GH-Säge für den Verkehr frei.

Diese Maßnahme war gerade an diesem Wochenende 03.09.15 – 06.09.15 sehr erfreulich, da starker Verkehr durch Almatröße, Milchsammelwagen, Holztransporte, Tourismus usw. herrschte.

Für mich stellt sich die Frage, ob ein Befahren der Umfahrung über das GH-Säge nach dem Anbringen der Panzersperren und eventuell vorgezogener Sprengungen nicht schon früher möglich gewesen wäre.

Bgm. Franz Schmadl möchte festhalten, dass er die Umfahrung GH-Säge nicht freigegeben hat. Er hat nur für zwei Viehtransport LKW, nach Rücksprache mit der Landesgeologie, den Schranken kurzzeitig geöffnet. Einzig der Milchwagen konnte über die Säge ausweichen, weil die Umfahrung zu gefährlich gewesen wäre. Was die Holzschlägerung betrifft, so wurde der betroffene Bauer nicht darüber informiert, dass der Heuweg Richtung Mahdegg ebenfalls wegen Holzarbeiten gesperrt war. Es lag ein Informationsdefizit vor, für das der Bauer nichts dafür konnte.

GR Siegfried Steinlechner: Warum bekommen das Info-Mail über die Straßensperren nicht alle Gemeinderäte übermittelt?

Bgm. Franz Schmadl erklärt, bisher gab es dazu keine Anfragen, aber er wird den Gemeinderat im Verteiler aufnehmen.

GR Siegfried Steinlechner: Gibt es ein Gutachten von der Abteilung Wildbach- und Lawinenverbauung bezüglich des Hangrutschs Eggenwald.

Wenn ja, kann uns der BGM über den Inhalt informieren bzw. Einsichtnahme in dieses Gutachten ermöglichen?

Bgm. Franz Schmadl erklärt, es gibt eine Stellungnahme von der Landesgeologie, einen technischen Bericht bzw. eine Stellungnahme über die Verbauung von der Wildbach- und Lawinenverbauung von Ing. Helmut Hochreiter. GR Siegfried Steinlechner kann während der Amtsstunden in die Schriftstücke Einsicht nehmen.

GR Siegfried Steinlechner: Da sich die heurige Almzeit langsam dem Ende nähert, möchte ich zu dem heuer errichteten Weiderost festhalten, dass dieser für den Weide- bzw. Almatrieb unbrauchbar ist, da er nicht funktioniert. Die Tiere gehen ungehindert über den Rost.

Der Weiderost in dieser Form ist für mich, nur ein teures nicht ungefährliches Hindernis in der Fahrbahn. Die 20.000 € hätte man sinnvoller verwenden können.

Bgm. Franz Schmadl sagt, die Kosten für die Gemeinde waren nur 15.000 €. Es ist auch kein Verkehrshindernis und mit dem Bundesheer abgeklärt, dass der Schneepflug ungehindert fahren kann. Weidevieh, welches Spaltenböden gewohnt ist, ist durch einen Weiderost schwerer zurückzuhalten als Vieh, bei dem im Heimstall keine Spaltenböden vorhanden sind.

GR Johann Geißler kritisiert, warum gerade die Gemeinde Holzschlägerungsarbeiten durchgeführt hat, als die Ampel auf Rot war.

Bgm. Franz Schmadl erklärt, die ganze Situation mit der Straßensperre war im heurigen Sommer sehr schwierig. Er erhält von Ing. Anegg ein Protokoll von den Rotschaltungen vom 23.06.2015 bis heute um genau sagen zu können, an wie vielen Tagen die Straße gesperrt war. Er hält zum Abschluss fest: Es gab in der ersten Phase einen Assistenzeneinsatz des Bundesheeres mit Wochenendsperrzeiten und Nachtsperrenzeiten. In der zweiten Phase war eine Ampelregelung und es gab bei einer Grünschalung freie Fahrt Tag, Nacht und am Wochenende. Umgekehrt gab es bei einer Rotschalung auch eine Totalsperre bis die Hangbewegungen unter den vereinbarten Schwellenwert zurückgingen. Jetzt sind wir in der letzten Phase in der die Verbauungsarbeiten bereits begonnen haben, immerhin ein Monat früher als geplant. Es wurde von allen Seiten Druck gemacht, damit die Verbauung früher beginnt. Man hat versucht die Behinderungen für alle erträglich zu machen.

Vzbgm. Josef Steinlechner sagt, der Hangrutsch war für alle unangenehm, aber es handelt sich um ein Naturereignis und das kann niemand aufhalten. Man versuchte das Beste daraus zu machen.

Es ist für alle wichtig, dass kein Unfall passiert ist.

Nachdem keine weiteren Anfragen mehr vorliegen, wird die Sitzung beendet.

Ende der Sitzung: 22.40 Uhr

Die Schriftführerin:
Roswitha Prem

Der Bürgermeister:
Franz Schmadl